

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 7

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



*Also für die nächste Fasnacht
kaufe ich ...*



... die Konfetti doch wieder ...



... im Laden!

SPRÜCH UND WITZ

VOM HERDI FRITZ

Der Pfarrer während der Trau-
ung zum Bräutigam: «Junge Maa,
ich bi mi gwöhnt, das me uf mini
Frooge mit eme muntere «Ja»
Antwort git und nid mit d' Gotts
Name halt dänn.»

Was findest du denn so un-
gewöhnlich an deiner neuen
Freundin?»
«Das Nägelkauen.»
«Na hör mal, viele Girls kauen an
ihren Nägeln.»
«Ebenfalls an den Zehennägeln?»

Der Tausendfüssler zu Franz
Beckenbauer: «Mit welchem
Fuss würden Sie in meinem Fall
einen Corner schiessen?»

In Deutschland», lese ich da,
«werden täglich mehr als 1000
Tonnen Müll produziert.»
«Hab' ich am Radio auch gehört.
Dabei sind die Schlagertexte
nicht einmal miteingerechnet.»

Die Frau des Gastgebers: «Fein,
ich töörf hütt Iri Tischdame sii.»
Gast: «Das freut mi vo Häärze,
und wie chum ich zu däre Ehr?»
«Min Maa hätt gsait: «Hocksch zu
däm ane, das isch der einzig, wo
mi nid chan iifersüchtig mache.»

Eine entfernte Bekannte zur
eher pruden Junggesellin:
«Schtimmt's würlü, das Sie
sächzg Goldfisch händ, wo i de
Badwane läbed?»
«Schtimmt ganz genau.»
«Und was mached Sie dänn,
wänn Sie wänd bade?»
«Dänn tuen ich ene d Auge ver-
binde.»

Was würdest du sagen, wenn
ich dich bitten würde, mich zu
heiraten?»
«Nichts, denn ich kann nicht
gleichzeitig sprechen und la-
chen.»

Mini Frau chlagt, sie bruuchi
umbedingt Tapeetewächsel. Jetzt
muesi uusrächne, was billiger
chunnt: Färie oder d Wonig neu
tapeziere.»

Er: «Wo ist das Tagblatt von
gestern?»
Sie: «Ich hab's zum Einwickeln
von Abfall verwendet und weg-
geworfen.»
«Schade, ich hätte gern noch hin-
eingeschaut.»
«Da gab's nicht viel zu sehen: Ein
paar Orangenschalen, Kaffee-
satz, ein Stück verschimmelte
Wurst ...»

Bappe, häsch mer zwei Schtutz
für es Iis-Cornet?»
«Aber, bisch doch scho z alt für so
öppis.»
«Wänn du meinsch. Aber häsch
mer i däm Fall drüü Schtutz für es
Päckli Sigerette?»

Trainer: «Nid das ich abergläu-
bisch wäär, aber üsers o: 13 i der
erschte Halbziit git mer für de
Rescht vom Schpiil doch echli z
tänke.»

Ein Pferd zum andern: «Wieviel
PS hast du eigentlich?»

Kronprinz Charles: «Prinzessin
Diana und ich haben keine
Geheimnisse voreinander. Alles,
was wir denken und fühlen, er-
fahren wir laufend aus den Illu-
strierten.»

Beiläufig: Rechtzeitiger Haar-
ausfall reduziert lästige Schup-
penbildung.

Der Schlusspunkt

Manche Referenten werden erst
unruhig, wenn die Zuhörer
nicht nur auf die Uhr schauen,
sondern sie hinterher auch
noch ans Ohr halten, um zu
prüfen, ob sie noch geht.